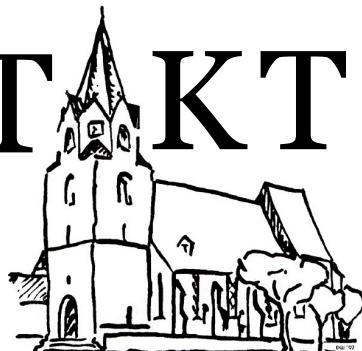


KONTAKTE



Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Groß-Umstadt

März bis Mai 2022

Die Kirche und das Geld Was mit den Kirchensteuern geschieht





INHALT

Gedanken	3	Nachgedacht	23
Von Personen	4	Stefan Arras neuer Propst	24
Jugendarbeit: Teamer*in werden	6	Angebote des Dekanats	26
Kirchenmusik 2022	8	JazzKonfekt	28
Gemeindeleben	10	JuLeiCa-Schulung	29
Senioren: Zeit verschenken	12	Frühlingsandacht	30
Diakonie und Seelsorge	14	Tauften, Bestattungen, Kirchenvorstand	32
80 Jahre Deportation	15	Geburtstage März bis Mai	34
Die Kirche und das Geld	16	Datenschutzhinweis	34
Weltgebetstag	18	Impressum	36
Konfirmationen	19	Adressen, die weiterhelfen	37
Gottesdienste März 2022	20	Gruppen, Kreise, Diakoniestation ...	38
Gottesdienste April 2022	21	Schluss-Impuls	39
Gottesdienste Mai 2022	22	Ansprechpersonen	40

Geistlicher Impuls

Ostern kommt übers Jahr hinweg ganz
unverhofft und meist in unterschiedlicher
Gestalt. Was es auch für Dich ist –
eines gilt immer:

Jesus spricht:

Ich bin die Auferste-
hung und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch
wenn er stirbt.

(Johannes 11,25)



Bekommen wir das hin?

Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5,14 + 16)



Bild: Foto Scheib

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Land blicken wir auf 76 Jahre Frieden zurück. Es ist eine Zeit, die unserem Volk geholfen hat, sich neu zu finden und zu erfinden, das Land nach dem Krieg wieder herzurichten und den Wohlstand für alle prinzipiell zu ermöglichen. Und das ungestrichen der Schwierigkeiten, die es zweifelsohne gibt. Unsere Demokratie ist bestimmt nicht fehlerfrei.

Nun gibt es Menschen, die unsere Demokratie als Diktatur anklagen. Sie demonstrieren für Freiheiten, die eine Beschränkung für alle anderen bedeuten, weil sie sich selbst in ihrer Freiheit eingeschränkt fühlen. Auch das ist Demokratie.

Es ist auch Demokratie, dass wir hier in Deutschland nicht nur unsere Meinung sagen können, sondern auch unsere Religion frei ausüben können. Eine Demonstration gegen unsere demokratischen Grundwerte bedeutet einen Schritt hin zum Totalitarismus.

Ein wichtiger Satz unseres Christentums ist: „Ihr seid das Licht der Welt“, verbunden mit der

Aufforderung, unser Licht leuchten zu lassen. Wenn wir – unserer Religion gemäß – Jesus folgen wollen, dann darin, dass wir uns um andere kümmern, jede und jeder in ihrem oder seinem Umfeld, jeweils auf die eigene Art, mit den Kräften, die da sind und mit der gebotenen Vor- und Umsicht.

Es bedeutet auch, dass wir uns unsere Freiheit bewusst machen, uns selbst einzuschränken. Individuelles Aufeinander-acht-Geben gehört ebenso dazu wie das Kundtun der eigenen Meinung und der eigenen Interpretation von Freiheit.

Der Gradmesser sollte dabei allerdings immer das Wohl der anderen sein. Einfacher ist es dadurch zwar nicht. Aber: Wir schaffen es, wenn wir ohne gegenseitiges Anklagen und feindselige Abgrenzungen im Dialog miteinander bleiben.

Ihnen allen ein gutes Frühjahr und gesunde Begegnungen!

Ihr Pfarrer

„Geborene Besetzung“ Sabine Rapp offiziell ins Amt der Küsterin eingeführt

Sabine Rapp, die bereits seit dem 1. Oktober 2021 als Küsterin in der Gemeinde arbeitet, wurde am 16. Januar 2022 offiziell im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt.

Pfarrer Christian Lechelt verdeutlichte in seiner Ansprache, dass Sabine Rapp bereits aus ihrer Kindheit vieles kenne, was mit der Tätigkeit als Küsterin zu tun habe. So habe sie bereits mit ihrer Tante Emmi Naggatz, die zugleich ihre Vor-Vorgängerin war, viele Aufgaben in und rund um die Kirche ehrenamtlich mitverledigt. Somit habe sie früh alle Aufgaben kennengelernt und gehe bereits aus einer Innenperspektive mit Hingabe und einem versierten Blick an das vielfältige Spektrum heran.

Sabine Rapp sei mit ihrem ganz eigenen Stil und ihrer ruhigen und freundlichen Art bereits jetzt ein unverzichtbarer Teil des Gemeinde-Teams, so Lechelt. Sie sei „die geborene Besetzung“ für das Amt, weil sie nicht nur viele Kenntnisse mitbringe, sondern weil sie zudem der Gemeinde seit Jahren durch die haus-

wirtschaftliche Arbeit in der evangelischen Kita Kinderzeit verbunden sei. Dort werde sie auch weiterhin für die Kinder da sein. Nicht zuletzt seien ihr hierdurch die Struktur der Kirchengemeinde und die in ihr Handelnden vertraut.

Zuständig ist Sabine Rapp mit rund 14 Wochenstunden für eine Fülle an Aufgaben. Dazu gehören das Vorbereiten der Kirche für Gottesdienste sowie die Ordnung in der Kirche und im Außenbereich. In ihrer Eigenschaft als Küsterin fülle sie darüber hinaus eine Scharnierfunktion aus, berichtete Pfarrer Lechelt: „Für viele Menschen, die zu uns in die Kirche kommen, sind Sie die erste und wichtigste Ansprechpartnerin.“ (red)



Bild: Hans-Peter Waldkirch



25 Jahre im Gespräch

Uta Schneider verabschiedet sich aus der Seniorenarbeit

Seit 1996 hat Uta Schneider den Seniorennachmittag der Kirchengemeinde Groß-Umstadt begleitet und gestaltet. Frau Schneider hat in ihrer warmen, nahen und herzlichen Art über diese lange Zeit immer thematisch mit der Gruppe gearbeitet und ist über Erzählungen mit der Gruppe ins Gespräch gekommen. Mit dem Blick zurück gilt unser herzlicher Dank Uta Schneider für die engagierte und gute Zeit von 25 Jahren beim Seniorennachmittag. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen. (mg)



Renata Ding verabschiedet

Flötengruppe sucht langfristig neue Leiterin

Mit den Klängen der Flötengruppe wurde Renata Ding am 6. Februar in einem Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Sie leitete die aus bis zu zehn Kindern bestehende Gruppe rund vier Jahre lang.

Renata Ding ist Lehrerin mit dem Hauptfach Musik. Sie hat Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöte unterrichtet und spielt zudem noch Querflöte. Seit Februar 2022 leitet nun Kantorin Eva Wolf die Gruppe.

Das individuelle Erlernen des Instruments steht hier im Vordergrund, wozu aber auch immer das gemeinsame Flötenspiel und das Vorspielen gehören. Ein Seiteneinstieg in die Gruppe ist für Kinder, die auf dem entsprechenden Stand sind, jederzeit möglich. Die Kursgebühr beträgt 60 € für das Schulhalbjahr. Langfristig sucht die Gemeinde eine neue Leitungsperson für die Gruppe. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Kantorin Eva Wolf. (red)

Wie man Teamer*in wird

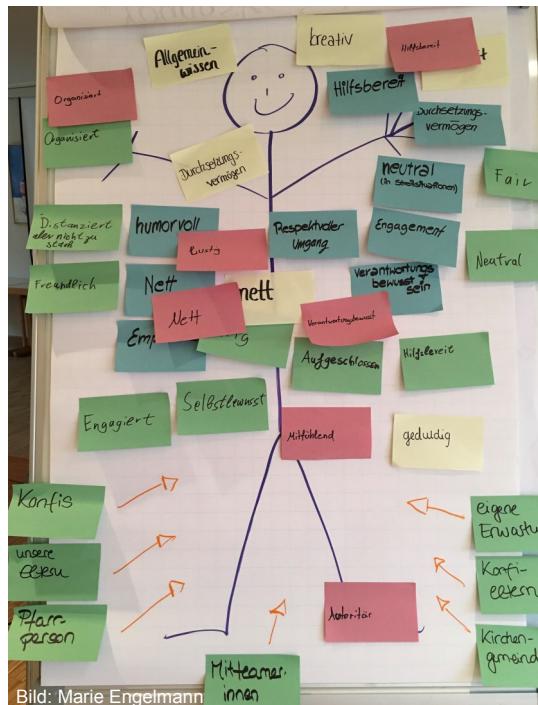
Jugendliche bringen sich ehrenamtlich ein • von Marie Engelmann

Am Sonntag, dem 7.11.2021, fand die Youngster-Schulung von 10 Uhr bis 16 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Groß-Umstadt statt.

Zu Beginn der Schulung wurden wir von Hannah Lieb, unserer Gemeindepädagogin, und Tobias Meingast, welcher im Dekanat sein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, begrüßt. Einige Begegnungsspiele dienten dazu, dass wir alle uns ein wenig kennengelernten.

Danach folgte der erste Punkt auf der Tagesordnung „Der ideale Teamer“. Dabei haben wir uns als angehende Teamer*innen überlegt, was eine*n gute*n Teamer*in ausmacht und worauf wir bei unseren Teamer*innen in der Konfi-Zeit Wert gelegt haben.

Dann ging es weiter mit dem Thema „Spiele“ und wofür diese nützlich sind. Wir haben gelernt, dass Spiele gerade zum Kennenlernen und zur Beschäftigung eine optimale Möglichkeit bieten, um die Stimmung aufzulockern und Pausen zu überbrücken. Dabei spielte auch der dritte Punkt



unserer Schulung eine wichtige Rolle „Aufsichtspflicht und Rechte“. Ein wirklich wichtiges Thema für uns, da wir so viel über unser Verhalten als neue Teamer*innen lernen konnten und nun auch aufgeklärt über unsere Rechte sind.

Als wir dieses komplexe Thema besprochen hatten, gab es Mit-



tagessen und eine Pause, bevor dann die Kindeswohl-Schulung begann. Dabei kam Manuela Bodensohn, unsere Dekanatsjugendreferentin, hinzu und hat mit uns zur Auflockerung zwei Spiele gespielt, unter anderem das Spiel „Nähe und Distanz“, wobei man seine eigene Grenze von körperlicher Nähe einer anderen Person gegenüber erfährt.

Die Kindeswohlgefährdung war für uns ein wirklich schwieriges, aber wichtiges Thema, da man vieles auf den ersten Blick gar nicht sehen und wissen kann. Doch wir als Teamer*innen konnten durch diese Schulung viele Anhaltspunkte und Handlungsschritte in Erfahrung bringen, die in so einem Fall wichtig sind, da wir durch unsere Jugendarbeit näher an den Jugendlichen sind und so vielleicht auch deren Vertrauen gewinnen können, damit sie sich bei Bedarf an uns wenden können und wir für die entsprechende Hilfe sorgen können.

Nachdem wir diese ganzen Themen besprochen hatten und die Zeit fast vorbei war, haben wir zum Abschied darüber gesprochen, was wir von dem Tag gelernt und mitgenommen haben. Es hat sich gezeigt, dass die meisten wirklich etwas aus der

Schulung lernen konnten und wir nun auch sicher wissen, was es eigentlich heißt, ein*e Teamer*in zu sein. (me)

Jugendarbeit in der Gemeinde

„Was tut Ihr eigentlich für die Jugend?“ Das ist eine der wichtigsten Fragen in der gemeindlichen Arbeit – sind es doch die Jugendlichen, die später einmal die Kirche tragen und repräsentieren werden. Bewährt hat sich in der Vergangenheit die Arbeit mit Jugendlichen, die nach ihrer Konfirmation als ehrenamtliche Teamer*innen in den Konfigruppen mitwirken. Viele sind während ihrer kompletten restlichen Schulzeit mit dabei, manche sogar darüber hinaus. Die Jugendlichen erhalten Schulungen, mit denen sie offiziell in der Arbeit mit anderen Jugendlichen eingesetzt werden dürfen. Zum einen sind dies die „Youngster-Schulung“ und die Schulung zum Thema „Kindeswohl“ und für ältere Teamer*innen die Schulung zur bundesweit anerkannten Jugendleiter-Card (JuLeiCa). Teamer-Treffs, Film- und andere Jugendprojekte runden auch über die Gemeinde hinaus das Spektrum ab. (cl)



Musikalische Highlights

„Jahr für Orgel nachgeholt“

„Jahr für Orgel nachgeholt“ – So lautet der Untertitel des diesjährigen Musikflyers unserer Kirchengemeinde.

Seit 2008 wählen die Landesmusikräte der Bundesländer jedes Jahr ein Instrument aus, das mit Aktionsprogrammen besondere Aufmerksamkeit erhält. Im vergangenen Jahr war die Orgel dieses Instrument. Da wegen Corona in unserer Kirchengemeinde fast alle Veranstaltungen ausfallen mussten, holen wir einige davon in diesem Jahr nach. So liegt bei unserem diesjährigen Musikangebot ein Schwerpunkt auf Veranstaltungen rund um die Orgel. (Das Instrument des Jahres 2022 ist übrigens das Schlagzeug.) (ew)



Orgelführung

Die Umstädter Orgel mit ihrem wunderschönen barocken Prospekt (Vorderansicht) von 1699 erfreut immer wieder die Kirchenbesucher, sowohl optisch als auch klanglich. Aber was verbirgt sich hinter dem Prospekt, wie funktioniert dieses gewaltige Instrument, das in monatelanger Handarbeit als Einzelwerk für genau diese Kirche erbaut wurde? Was ist die Geschichte der Groß-Umstädter Hauptorgel? Diese Fragen werden beantwortet bei der Orgelführung durch Kantorin Eva Wolf am **Sonntag, dem 13. März**, im Anschluss an den Gottesdienst etwa um **11.45 Uhr**. Klangbeispiele und ein Blick ins Orgelinne re machen die Erklärungen anschaulich und hörbar. Der Eintritt ist frei.

Passionsmusik für Blechbläser

Am Palmsonntag, dem 10. April, spielt um 17 Uhr das Blechbläserensemble „Brasso Continuo“ in der Evangelischen Stadtkirche in Groß-Umstadt.

Auf dem Konzertprogramm stehen Werke unter anderem von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Michael Schütz, sowie unterschiedliche Choralbearbeitungen und



Sätze zu bekannten Passionsliedern. Der **Eintritt** zu diesem Konzert ist **frei!**

Das Ensemble „Brasso continuo“



Bild: Privat

entstand aus einem Auswahlchor der Evangelischen Landeskirche in Hessen und Nassau und wird seit 2004 von dem Kirchenmusiker im Dekanat Vorderer Odenwald, Ulrich Kuhn, geleitet.

Weltliche Musik aus vier Jahrhunderten

Am 1. Mai 2022 erwartet die Besucher in der Evangelischen Stadtkirche Groß-Umstadt um 18 Uhr ein besonderes Konzert mit Musikstücken, Liedern und Chansons aus mehreren Epochen der Musik. Das Ensemble „philSaitig“ ist inzwischen ein fester Begriff in der regionalen Musikszene. In Groß-Umstadt konnte das Ensemble im Jahr 2017 mit Auftritten im Pfälzer Schloss und der

Evangelischen Kirche das Umstädter Publikum begeistern. Besondere Ereignisse bildeten auch das Konzert der französischen Musik im Oktober 2018 im brechend voll besetzten Krone-Saal in Groß-Umstadt (auf Einladung der französischen Abteilung des Verschwisterungskomitees der Stadt Groß-Umstadt), sowie das Konzert mit dem belgischen Chor La Clé des Chants an Pfingsten 2019 in Richen.



Bild: Privat

Die Besetzung des Ensembles ist ungewöhnlich. Neben den vorzüglichen Singstimmen ermöglicht die Instrumentalgruppierung außergewöhnliche Arrangements. Dazu tragen sowohl Violinen, Cello, Gitarre, Querflöte, Blockflöte, Saxophon als auch Piano und Schlagzeug bei. Der Name der Gruppe ist Programm: Die MusikerInnen sind wirklich „vielseitig“, mal solistisch, mal im Quartett oder instrumental zu hören. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (ew)

Grünes Licht für Aufnahme Asylsuchender

Kinder hungern und frieren im Wald, verzweifelte Erwachsene suchen einen Ausweg aus einer Situation, aus der es keinen gibt, solange die EU und auch die Bundesregierung darauf beharren, dass es für die Menschen an der polnisch-belarussischen Grenze keine Aufnahme gibt.

Statt wenigen tausend Menschen ein reguläres Asylverfahren zu ermöglichen, überlässt die Regierung diese lieber einem autoritären Machthaber und viele von ihnen dem sicheren Tod durch Kälte und Hunger.

Mit einem großen Aktionswochenende vom 10. bis zum 12. Dezember wurde die Bundesregierung aufgefordert, sofort zu handeln und die Menschen aus der humanitären Notlage an der EU-Außengrenze zu befreien.

Die Forderungen sind...

- ... die sofortige Evakuierung nach Deutschland der Menschen, die sich aktuell an der polnisch-belarussischen Grenze befinden und...
- ... Zugang für diese zum regulären Asylverfahren.

Der Aktion von campact (<https://www.campact.de/grueneslicht/>) schloss sich das evangelische Dekanat Vorderer Odenwald und die evangelische Kirchengemeinde Groß-Umstadt an.

Das grüne Licht der Solidarität leuchtete bereits mehrere Wochen in vielen Fenstern an der polnischen Grenze und signalisierte Schutzsuchenden: Hier bekommt ihr Hilfe!

Am Wochenende vom 10. bis 12. Dezember leuchteten grüne Lichter in ganz Deutschland und zeigten: Wir sind aufnahmebereit!

(dek/red)





Umstadt - ein Licht

In die bunten Hausfassaden und Kulissen aus Kerzenschein und Feuershow reihte sich im November zur Veranstaltung „Umstadt ein Licht“ die beleuchtete Stadtkirche ein.

Stilvoll illuminiert von Andreas Trautheim-Hofmann wurde die Kirche am Marktplatz beleuchtet, während im Inneren aus dem New York Times und Spiegel Bestseller „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“ von William Paul Young gelesen wurde.

Wie kann ein allmächtiger Gott, der die Menschen liebt, so viel Leid zulassen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Geschichte, die 2017 mit Oscar- und Golden-Globe-Preisträgerin Octavia Spencer verfilmt wurde. Das „Wochenende mit Gott“ wird für Mack ein tiefgreifendes, lebensveränderndes Erlebnis. Einen kleinen Einblick in diese nachdenkliche und berührende Geschichte, die der Autor ursprünglich als Weihnachtsgeschenk für seine sechs Kinder schrieb, haben wir an diesem Abend gegeben.

Die Lesungen wurden von Kertin Glanz, Roswitha Wachsmann und Axel Seipel vorgetragen. Mu-



Bild: Roswitha Wachsmann

sikalisch wurden die Lesungen von den Fantasiestücken von Reineke op. 15 (Allegretto und Presto) und Chopins Mazurka op. 24 Nr. 1, gespielt von Julian Hofmann, Gewinner 2021 von Jugend musiziert in der Kategorie „Klavier vierhändig“ in seiner Altersgruppe, umrahmt.

Wir danken den Mitwirkenden und allen Besuchern und hoffen, dass wir auch im Jahr 2022 wieder ein solches Format anbieten können. (kg/as)



Eine Stunde Zeit verschenken

Was der Besuchsdienst im Pflegeheim leistet • von Hartmut Richter

Wer Angehörige in einem Pflegeheim hat, der dürfte wissen, dass die Umstände in solchen Einrichtungen nicht immer ein wünschenswertes Niveau erreichen. Dies ist alles andere als die Schuld des dortigen Personals, welches für wenig Geld viele Überstunden leistet, um sein Letztes zu geben, die Zustände so akzeptabel wie möglich zu gestalten. Es ist aber eine traurige Tatsache, dass die Pflege alter Menschen aus rein finanzieller Sicht ein Verlustgeschäft ist und daher vom System so wenig Geld wie möglich hineingesteckt wird. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, dass die Pflegekräfte nur das Nötigste leisten können und insbesondere die menschliche Zuwendung aus Zeitmangel zu kurz kommt.

Diese Lücke versucht der Besuchsdienstkreis der Evangelischen Kirche so gut wie möglich zu schließen. Wir sind etwa 15 Leute aller Konfessio-

nen, die regelmäßig alte Leute im Pflegeheim besuchen. Jede besuchende Person bekommt einen Heimbewohner zugewiesen, den sie etwa einmal wöchentlich für eine Stunde besucht. Die Auswahl der Besuchten richtet sich danach, ob die Person Besuch bekommen möchte, ob sie sonst keinen Besuch von Angehörigen bekommen würde und auch wie sehr sie von den Besuchen profitieren würde. Sofern ein Heimbewohner regelmäßig von Angehörigen besucht wird, werden andere ohne solche Besuche vorgezogen. Bei dementen Personen wird meist kein Besuchsdienst neu initiiert, da es besser ist, wenn solche Personen in einem vertrauten Umfeld bleiben. Sofern aber eine besuchte Person in die Demenz abgleitet und ihren Besucher gut kennt, wird sie weiter besucht – wir geben niemanden auf.

Meistens besuchen wir die zugewiesene Person einmal die Woche. Man kann aber auch mehrmals wöchentlich oder nur alle zwei Wochen besuchen, je





nachdem, was man leisten kann und will. Der Besuchsdienst soll auch nicht mit Arbeit, Urlaub oder anderen Verpflichtungen in Konflikt kommen: sofern es nötig ist, bleibt man auch ein paar Wochen fern. Wichtig ist nur, dass die besuchte Person darüber informiert wird und sich darauf einstellen kann. Zudem ist es wünschenswert, dass man feste Termine ausmacht und nicht unerwartet erscheint (oder zumindest dann bereit ist zu gehen, wenn es nicht passt).

Wenn man über längere Zeit eine Person besucht, dann merkt man, wie gut die Gesellschaft den zugewiesenen Personen tut. Anfänglich nur Fremder wird man schnell zu einem Bekannten, dann zu einem engen Freund oder gar einer Vertrauensperson. Insbesondere für bettlägerige aber geistig fitte Heimbewohner wird der Besuch zum absoluten Höhepunkt der Woche. Wer ein Gespür für solche Dinge hat, merkt, wie dankbar diese Leute für den Besuch sind, selbst wenn sie es nicht aussprechen mögen. Man wird zum Verbindungsglied zwischen Heim und Außenwelt und dadurch auch zum Rest der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Besuchsdienstes werden mit eventuellen Problemen, die sich aus ihrer Tätigkeit ergeben können, nicht allein gelassen. Man trifft sich alle zwei Monate und tauscht sich aus, bekommt Rat und seelischen Rückhalt.

Es werden auch entsprechende Fortbildungskurse angeboten, an denen man kostenlos teilnehmen kann. Wenn mit einem Heimbewohner die „Chemie“ einfach nicht stimmt und man dennoch nicht komplett aufgeben möchte, kann man auch eine andere Person zugewiesen bekommen.

Auch unser Kreis kann mit den derzeitigen Besuchern nur das Nötigste abdecken. In einem idealen System würden alle Heimbewohner von mindestens einer, vielleicht gar mehreren Personen besucht werden, die dann wohl unterschiedliche Tage abdecken würden. Wir würden uns daher über Zuwachs in unserem Kreis sehr freuen. Wären Sie bereit, alten Menschen eine Stunde Zeit pro Woche zu schenken? Dann würden wir sehr gerne von Ihnen hören. (hr)

Bild: angleconscious / pixelio.de





Der Trauer um Kinder Raum geben

Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder in Schaafheim

Immer werden wir uns an sie erinnern – unsere verstorbenen Kinder!

Dafür gibt es Raum und Zeit im Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder in der **Evangelischen Kirche Schaafheim am Sonntag, dem 3. April, um 17 Uhr.**

Alle trauernden Eltern, Großeltern, Geschwister und Anteilnehmenden sind herzlich eingeladen. Die Namen der verstorbenen Kinder werden vorgelesen und für jedes der Kinder wird eine Kerze

angezündet. So sind sie mitten unter uns in diesem Gottesdienst. Texte und Musik geben Gelegenheit, die Erinnerungen und die Trauer zuzulassen.

Der einfühlsame Gottesdienst wird durchgeführt vom Trauerteam des Ökumenischen Hospizvereins Vorderer Odenwald.

Das weitere Angebot für Trauernde kann im Büro des Hospizvereins unter folgender Telefonnummer angefragt werden: 06078/759047. (hv)

Einer trage des anderen Last

Diakonie entlastet Pflegende zuhause

Mit diesem Motto aus dem Galatierbrief des Paulus lädt ein Team von Pflegeerfahrenen, Seelsorgern und Sozialarbeitern ein zum Gesprächskreis für pflegende Angehörige im Haus der Diakonie Groß-Umstadt (am Bahnhof). Wir hören zu, wenn Sie als mit pflegerischer Arbeit im Haus betraute Angehörige sich die Last von der Seele reden. Beratung und praktischer Rat sollen Ihren Alltag erleichtern.

Nehmen Sie Kontakt zu dem Gesprächskreis auf über Dorothee Matten, Tel. 0151 28890101. (jc)





Gedenken gegen das Unrecht

Beginn der Deportation aus Südhessen vor 80 Jahren

Vor 80 Jahren begann die Deportation von Juden sowie von Sinti und Roma aus Südhessen und Rheinland-Pfalz über den Güterbahnhof Darmstadt in die Konzentrationslager. Am 20. bzw. 24. März 1942 betraf dies mehr als tausend Jüdinnen und Juden. Sie kamen aus den Dörfern und Städten auch unserer Region. Nachbarn waren sie alle. Und Nachbarn wurden zu Zuschauern oder Mittätern. Widerstand gab es kaum.

Zunächst wurden die Menschen nach Darmstadt gebracht und dort in der Justus-Liebig-Schule gesammelt. Beim ersten Transport verschleppten die Nationalsozialisten und ihre Helfer ca. 50 Menschen aus dem Gebiet des heutigen Dekanats Vorderer Odenwald. Ihre Namen und Adressen sind bekannt, denn sie wurden in Listen vermerkt. Die Betroffenen wohnten in Dieburg, Habitzheim, Messel, Münster, Ober-Klingen, Reichelsheim, Sickenhofen und Schlierbach. Unter den Verschleppten waren neun Kinder und Jugendliche, das Jüngste acht Jahre alt.

Die Initiative „Denkzeichen Güterbahnhof“, in der sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt mit dem Landesverband der Sinti und Roma, der Jüdischen Gemeinde Darmstadt und den Bündnissen gegen Rechts in Südhessen zusammengetan haben, lädt seit vielen Jahren zu einem Gedenken ein. Es nimmt in diesem Jahr vor allem den Beginn der Deportationen vor 80 Jahren von Darmstadt aus in den Blick.

Dieses Gedenken wird am **Sonntag, 20. März 2022, um 11 Uhr am Güterbahnhof** in Darmstadt stattfinden. Der Link zum Stream wird auf der Seite <http://denkzeichen-gueterbahnhof.de/> veröffentlicht.

Wie wichtig Gedenken und Erinnern sind, zeigt das Motto der **Internationalen Wochen gegen Rassismus**, die vom **14. bis 27. März 2022** stattfinden. Sie stehen unter dem Motto „Haltung zeigen“.

Weitere Informationen zur Geschichte der Deportationen:



Die Kirche und das Geld...

Was mit den Kirchensteuern geschieht • von Axel Seipel

Es ist Sonntag, 10:20 Uhr, die Glocken der Evangelischen Stadtkirche läuten, und so langsam füllt sich der Innenraum der Kirche. Corona-konform nehmen die Besucher auf den gekennzeichneten Stellen ihre Plätze ein. Mit Maske und desinfizierten Händen wartet man auf die ersten Klänge des Orgelspiels und nimmt im Hintergrund das langsam verstummende Glockengeläut wahr. Um 10:30 Uhr begrüßt der Pfarrer die Gemeinde.

Auch diesen Sonntag ist die Kirche gut besucht. Seitdem wir wieder unter halbwegs normalen Bedingungen Gottesdienst feiern dürfen, kommen mehr Besucher als noch vor dem ersten Lockdown. Auf den ersten Blick passen die Besucherzahlen nicht zu der Berichterstattung in den Medien. Dort wird berichtet, dass immer mehr Menschen der Kirche den Rücken kehren. Was gemäß hiesiger Beobachtung als Widerspruch erscheint, ist dennoch traurige Realität. Immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus, die Gründe sind vielschichtig und werden rational er-

klärt. Auf der anderen Seite suchen immer mehr Menschen Halt und Zuversicht in diesen schweren Zeiten.

Einige Leute möchten Geld sparen und treten daher aus der Kirchengemeinschaft aus. Auf den ersten Blick ist das ein nachvollziehbarer Schritt, mit dem man ohne große Anstrengung Steuern sparen kann. Oft hört man dann das Argument: „Ich gehe eh nicht in den Gottesdienst, meinen Glauben kann ich auch ohne Steuerlast leben.“ Was auf den ersten Blick wie ein Eintrittsgeld für den Gottesdienst aussieht, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als **Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft**.

Was passiert denn eigentlich mit der Kirchensteuer? Die Aktivitäten der Kirche sind vielseitig, und ich möchte hier einige Bereiche nennen: Pfarrdienst und Religionsunterricht, Evangelische Kindertagesstätten, Diakonische Arbeit, Sozialarbeit vor Ort, Seelsorgedienste und Beratungsstellen, Kultur und Musik, Arbeit mit



Kindern und Jugendlichen, Erhaltung und Betrieb der kirchlichen Gebäude, Bildungswesen und Wissenschaft. Auch „Brot für die Welt“ ist eine evangelische Organisation.

Hierzu ein paar Zahlen und Fakten: Rund 20.236.000 Angehörige zählt die Evangelische Kirche in Deutschland. In unserer Gliedkirche Hessen und Nassau gibt es allein 1.111 Kirchengemeinden. 159.658 evangelische Taufen und 38.115 evangelische Trauungen wurden durchgeführt. 157.368 Konfirmationen. 255.338 evangelische Bestattungen mussten durchgeführt werden. Insgesamt wurden 934.812 Gottesdienste gefeiert. An Veranstaltungen und Seminaren haben 13.178.573 Menschen teilgenommen. Die Kirche beschäftigt 20.000 Theolog*innen, 241.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen und über 1 Mio. Menschen engagieren sich ehrenamtlich in der Kirche. Es gibt 9.107 Kindertagesstätten und Horte mit 622.308 Plätzen. In der Diakonie arbeiten 599.282 Menschen. Hier werden 751.429 Plätze in teilstationären und 364.700 Plätze in stationären

Einrichtungen betreut.

Ist die Kirchensteuer tatsächlich nur ein Eintrittsgeld für den Gottesdienst? Ich glaube, diese Frage beantwortet sich von selbst. Mitglied in der Kirche zu sein, bedeutet **gelebte Solidarität** und **Nächstenliebe**. Man unterstützt Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Man leistet einen großen Beitrag für ein **demokratisches Miteinander** und sorgt für eine funktionierende Gesellschaft. Wie viele Austritte kann unsere Gesellschaft noch ertragen? (as)



Bild: S. Höfeschlaeger / pixelio.de



Zukunftsplan: Hoffnung

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2022 aus England, Nordirland und Wales unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“

Am **Freitag, den 4. März 2022**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag. Auch wir in Groß-Umstadt laden zu einem ökumenischen Gottesdienst in die katholische Kirche St. Gallus um 19



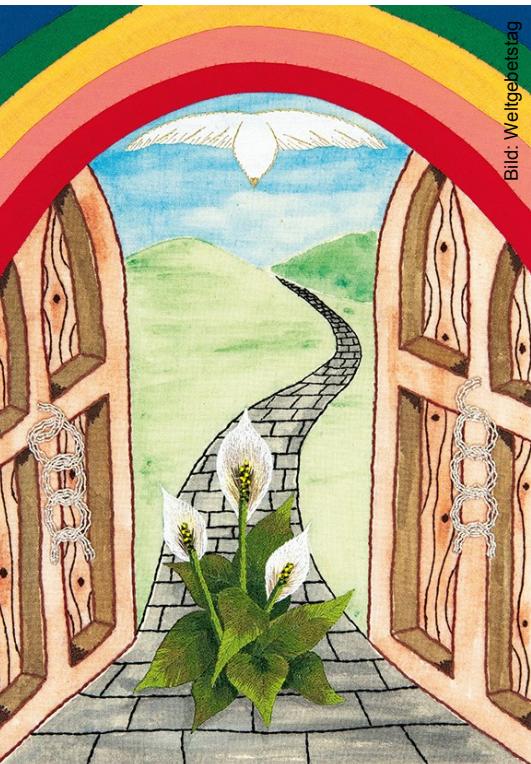
Uhr ein. Der Weltgebetstag 2022 steht unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Wir lernen von den Lebensgeschichten der Frauen aus England, Nordirland und Wales mehr über das Land, die Geschichte, Kultur, Religion. Auch über die problematischen Seiten wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch hören wir und werden in diesem Zusammenhang den Bibeltext Jeremia 29,1114 „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ näher betrachten. Gemeinsam wollen wir den Spuren der Hoffnung nachgehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Um Anmeldung wird gebeten.

Anette Böll, Edith Engels, Sabine Langer und Roswitha Wachsmann





Gruppe A

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich am 8. Mai 2022 vor und werden am 15. Mai 2022 von Pfarrer Marco Glanz in der Evangelischen Stadtkirche konfirmiert:

- Silas Böck
- Jannis Ben Casper
- Svenja Eidmann
- Fabian Forschler
- Philipp Aiden Grünewald
- Michelle Marie Harms
- Julian Hofmann
- Milan Hüsch
- Leon Lutz
- Pauline Peterseim
- Silas Ratz
- Sophie Reeg
- Finnia Schütz
- Alexa Steyer
- Maximilian Joel Vogel
- Lena Worschech

(Aus Datenschutzgründen werden für beide Gruppen keine Adressen angegeben!)

(red)

Gruppe B

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich am 8. Mai 2022 vor und werden am 22. Mai 2022 von Pfarrer Christian Lechelt in der Evangelischen Stadtkirche konfirmiert:

- Lara Melina Aesche
- Emilia Eckert
- Elea Höpfner
- Eloy Ilgin
- Nele Knaack
- Emily Koch
- Noah Kowalski
- Hannah Kreim
- Noél Pal
- Kimi Quaiser
- Helene Maria Rat
- Luiselotte Richter
- Rosalinde Richter
- Nico Rinke
- Charlotte Schad
- Laurin Schäfer
- Timo Schütz
- Jolene Joana Schweitzer
- Mia Stöcker
- Luis Walter
- Minu Willner



Offene Kirche

Die Kirche ist von Montag bis Freitag zwischen 9:00 Uhr und 17:00 Uhr auch für das **persönliche Gebet** geöffnet. Der Kirchenvorstand appelliert an die Gäste, sich an die üblichen Hygiene-maßnahmen für den Umgang miteinander zu halten.

Hinweis

Die Gottesdienst-Angaben gelten vorbehaltlich der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Corona-Regelungen. Beachten Sie bitte auch die Informationen im Odenwälder Boten.

März

Freitag, 4. März 2022 (Weltgebetstag)

19:00 Uhr: Gottesdienst in St. Gallus
Weltgebetstag-Team

Sonntag, 6. März 2022 (Invocavit)

10:30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Lechelt

Sonntag, 13. März 2022 (Reminiscere)

10:30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Glanz

Ca. 11:45 Uhr: Orgelführung
Eva Wolf

Sonntag, 20. März 2022 (Okuli)

10:30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Lechelt

Sonntag, 27. März 2022 (Laetare)

10:30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Glanz



Sonntag, 3. April 2022 (Judika)

10:30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Lechelt

12:00 Uhr: Taufgottesdienst
Pfarrer Lechelt

Sonntag, 10. April 2022 (Palmsonntag)

10:30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Glanz

17:00 Uhr: Bläserkonzert zur Passion
Ulrich Kuhn

Donnerstag, 14. April 2022 (Gründonnerstag)

19:00 Uhr: Andacht
Pfarrer Lechelt

Freitag, 15. April 2022 (Karfreitag)

10:00 Uhr: Gottesdienst (mit Abendmahl) mit Kantorei
Pfarrer Glanz / Eva Wolf

Sonntag, 17. April 2022 (Ostersonntag)

6:00 Uhr: Osternacht
Pfarrer Lechelt

10:00 Uhr: Festgottesdienst (mit Abendmahl) mit Posaunenchor
Pfarrer Glanz / Christoph Däschner

Montag, 18. April 2022 (Ostermontag)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Ostersingen
Pfarrer Lechelt / Eva Wolf

Sonntag, 24. April 2022 (Quasimodogeniti)

10:00 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Dr. Courtin



GOTTESDIENSTE MÄRZ BIS MAI 2022

Mai

Sonntag, 1. Mai 2022 (Misericordias Domini)

10:00 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer Lechelt

17:00 Uhr: **Konzert** weltliche Musik für Gesang und Instrumente
mit dem **Ensemble Philsaitig**
Eva Wolf

Sonntag, 8. Mai 2022 (Jubilate)

10:00 Uhr: **Vorstellung Konfi-Gruppe B**
Pfarrer Lechelt

14:00 Uhr: **Vorstellung Konfi-Gruppe A**
Pfarrer Glanz

Sonntag, 15. Mai 2022 (Cantate)

9:30 Uhr: **Konfirmation A1** mit Posaunenchor
Pfarrer Glanz / Christoph Däschner

11:15 Uhr: **Konfirmation A2** mit Posaunenchor
Pfarrer Glanz / Christoph Däschner

Sonntag, 22. Mai 2022 (Rogate)

9:30 Uhr: **Konfirmation B1** mit Gospelchor
Pfarrer Lechelt / Stefan Mann

11:15 Uhr: **Konfirmation B2** mit Gospelchor
Pfarrer Lechelt / Stefan Mann

Donnerstag, 26. Mai 2022 (Himmelfahrt)

10:30 Uhr: **Gemeinsamer Gottesdienst**
der Groß-Umstädtter Gemeinden in Kleestadt
Pfarrer Martin Stenzel, Pfarrerin Evelyn Bachler

Sonntag, 29. Mai 2022 (Exaudi)

10:00 Uhr: Gottesdienst
Dekan Meyer



Habt Frieden untereinander! (Markus 9,50)

Gefährdete Weltseele

Was macht der Krieg
mit der Weltseele?

Schon der Gedanke an ihn
verletzt ihre Bewegungsfähigkeit.
Ein Für-möglich-Halten seiner Sinnhaftigkeit
lähmt ihre Sprache.

Mit dem Blick auf das Verheerende
erblindet ihr der Mut für Begegnungen.

Wer dem Kriegstreiber folgt,
hört nicht den nahenden Donner,
der in der Seele aller
die Sinne für den Frieden betäubt.

Groß ist das Entsetzen,
übermächtig die Angst.
Die Würde aller
wird demagogisch zersetzt.
Und der Frieden wird zum Kostbarsten,
was wir aus unserem Entsetzen
nach Leibeskräften auswringen können.
Darum lasst uns mutig rufen:
„**Habt Frieden untereinander!**“

Christian Lechelt

Als Lotse beraten und gemeinsam navigieren Stefan Arras neuer Propst für Südhessen

Am Jahresende 2021 trat Pfarrer Stephan Arras sein Amt als Propst in Starkenburg an. Zu der südhessischen Propstei zwischen Main, Rhein, Neckar und bayerischer Landesgrenze, die rund 400.000 Protestanten umfasst, gehört auch das Evangelische Dekanat Vorderer Odenwald, in dem auch Groß-Umstadt liegt.

Zurzeit ist der 60-jährige Theologe viel unterwegs, um die handelnden Personen in den Kirchengemeinden kennenzulernen. Zwischendurch fand er Zeit für das folgende Gespräch:

Was reizt Sie besonders an Ihrem neuen Amt?

Nachdem ich ja erst Gemeinde- und Dekanatsjugendpfarrer, dann Dekan im Dekanat Odenwald und zuletzt Auslandspfarrer in Irland war, empfinde ich es nun als reizvolle Kombination, als Propst Menschen zu begleiten, vieles wahrzunehmen zu können und eigene Erfahrungen einzubringen. Ich vergleiche meine Aufgabe gern mit der eines Lotsen, der gemeinsam mit anderen

navigiert und eher beratend wirkt, als in der Rolle des Kapitäns auf der Brücke zu stehen und das Steuer zu übernehmen.

Worin sehen Sie spezielle Herausforderungen?

Eine besondere Herausforderung der Gegenwart ist sicher die wachsende Religionslosigkeit der Menschen in Europa. Wir dürfen uns nicht davon verrückt machen lassen, wenn unsere Kirche klei-



Bild: Evangelische Öffentlichkeitsarbeit



ner wird, sie muss dadurch nicht an Bedeutung verlieren. Die Jesus-Bewegung war auch keine große, sondern eine kleine Gemeinschaft. Nichtsdestoweniger sehen wir einer Umgestaltung unserer Kirche ins Auge. Die vielen Austritte, insbesondere von jungen Menschen, zeigen uns, dass wir andere Formen brauchen, unseren Glauben zu leben und die Menschen anzusprechen.

Worauf freuen Sie sich?

Auf viele Begegnungen, auf das Netzwerken mit anderen Religionen und weltlichen Partnern, auf die Zusammenarbeit in der Propstei, der Kirchenleitung und der Kirchensynode. Ich bin überzeugt, dass eine so demokratisch aufgebaute Kirche wie unsere dem entspricht, was wir aus der Bibel über den Umgang miteinander lernen.

Welcher Bibelspruch gibt Ihnen derzeit Kraft und Orientierung?

Da fällt mir sofort 2. Timotheus 1,7 ein: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (eöa/red)

Zur Person: Stephan Arras

Stephan Arras wurde 1961 in Frankfurt am Main geboren. Er studierte evangelische Theologie in Mainz, Heidelberg, Jerusalem und München. Das Vikariat absolvierte er in Darmstadt. Seine erste Pfarrstelle in Beerfelden im Odenwald hatte er von 1991 bis 2005 inne. Zeitgleich war er unter anderem Dekanatsjugendpfarrer. Im Jahr 2000 wurde er auch Dekan des Dekanats Odenwald, ab 2005 mit voller Stelle. Diese Funktion hatte er dann bis zu seinem Wechsel auf die Pastorenstelle der Evangelisch Lutherischen Kirche in Irland (Dublin) im Jahr 2015 inne. Von 2007 bis 2015 gehörte er der EKHN-Kirchensynode an.

Der Theologe hat zudem eine kirchenmusikalische Ausbildung (C-Prüfung) absolviert und das berufsbegleitende Studium „Management in sozialen Organisationen“ abgeschlossen. (eöa/red)

Bild: Sebastian Böll



Auf nach Gernsheim EKHN-Jugendkirchentag

Vom 16. bis 19. Juni 2022 findet in Gernsheim der Jugendkirchentag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau statt. Zu den über 100 Veranstaltungen werden über tausend Jugendliche erwartet.

Das Dekanat Vorderer Odenwald veranstaltet eine betreute Fahrt zum Jugendkirchentag und bietet auch Tagesfahrten für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren an. Übernachtet wird in Schulen oder einem Zeltdorf, entsprechende Schlafunterlagen und Schlafsäcke müssen mitgebracht werden.

Kosten: 55 Euro für Übernachtung + Frühstück, An- und Abreise nach Gernsheim und die Dauerkarte für alle Veranstaltungen.

Viele weitere Informationen zum Jugendkirchentag gibt es unter www.jugendkirchentag.de

Anmeldeschluss: 27.04.2022

Kontakt: Dekanatsjugendreferent
Rainer Volkmar

(dek)

Spaß an der Costa Brava Jugendfreizeit des Dekanats

Sommer, Sonne, Spaß, Kultur und Mee(h)r erwarten Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren bei der Sommerfreizeit vom 31. Juli bis 11. August 2022 in Spanien. Komfortable Zelte, saubere Sanitäranlagen und der direkt am Meer gelegene Campingplatz mit einem breiten Strand bieten gute Voraussetzungen für tolle Urlaubstage. Ausflüge, Erlebnistouren und Workshops ergänzen das Programm.

Kosten: 570,- €

Kontakt: Dekanatsjugendreferent Rainer Volkmar

Wichtig: Der Landkreis Darmstadt-Dieburg bezuschusst den Freizeitpreis unter bestimmten Umständen. Bitte haben Sie keine Scheu, diesbezüglich Kontakt mit dem Dekanat aufzunehmen. (dek)





Spiritualität erleben Jugendbegegnung in Taizé

Zeit für dich! Zeit zum Beten, Chillen und Feiern mit Jugendlichen aus aller Welt!

Gemeinsam mit hunderten Jugendlichen aus Europa und der ganzen Welt verbringen wir eine Woche in der ökumenischen Bruderschaft in Taizé, Frankreich.

Taizé ist ein Ort, um Glaubenspulse zu bekommen und eine besondere Art Spiritualität zu erleben. Wir übernachten in Zelten und nehmen ein paar Tage am Leben der Bruderschaft teil.

Termin: 24. Juli – 31. Juli 2022
Teilnehmer*innen: 16 bis 27 Jahre

Kosten: 200 Euro

Anmeldeschluss: 1. Juni 2022

Ansprechperson:
Dekanatsjugendreferentin
Manuela Bodensohn (dek)



Nachwuchs gesucht

Radio Wein-Welle sendet wieder im Herbst

Zum Winzerfest oder einer „Ersatzveranstaltung“ geht auch in diesem Jahr Radio Wein-Welle im September wieder auf der UKW-Frequenz 88.9 MHz ON AIR. Alle, die Interesse und Lust haben mitzumachen (Technik fahren, moderieren), sind herzlich willkommen. Das große Radio-Wein-Welle-Vortreffen findet am Montag, 9. Mai, statt.

Kontakt:

Rainer Volkmar,
Tel: 06078 / 7825911 oder
Manuela Bodensohn,
Tel: 06078 / 7825925

Alle Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden sich auch im Internet: www.ejvo.de

(dek)

JAZZKONFEKT

Jazzkollektur



Thomas Bachmann-Group

Freitag, 27. Mai 2022

Beginn: 20.00 Uhr; Einlass: 19.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Groß-Umstadt

Pfälzer Gasse 14 (Alte Kollektur)

Eintritt frei, Spenden erwünscht!



Jugendliches Ehrenamt stärken Mitarbeitereschulung JULEICA in den Osterferien

In den Osterferien, vom 10. bis 14. April 2022, veranstaltet die Jugendstelle des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald einen JULEICA-Kurs für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 25 Jahren. Die Jugendleitercard (JULEICA), die durch die Teilnahme an dem Kurs erworben werden kann, ist ein bundeseinheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In dem fünftägigen Kurs werden pädagogische, psychologische und aufsichtsrechtliche Themen behandelt, die für Mitarbeiter*innen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit wichtig sind. Darüber hinaus geht es auch um die Planung von Projekten, um Spiel- und Freizeitpädagogik und um Fragen des Glaubens. Fünf inspirierende Tage, in denen viel Neues kennengelernt und ausprobiert werden kann.

Der Kurs findet in der Jugendherberge Mainz statt. Das Kursprogramm und die Aktivitäten werden den aktuel-

len Hygiene- und Schutzkonzepte angepasst. (dek)

Die Teilnahme kostet 50 Euro. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an das Dekanatsjugendreferat:

Manuela Bodensohn
Tel: 06078 / 7825925
Manuela.Bodensohn@ekhn.de

und **Rainer Volkmar**
Tel: 06078 / 7825911
Rainer.Volkmar@ekhn.de

Anmeldeschluss ist der 10. März 2022.
(dek)



Das Leben kommt ...

Eine Frühlingsandacht • von Christian Lechelt

Endlich – das Leben bricht sich seine Bahn. Überall sehen wir die Pflanzen austreiben, die Vögel machen sich deutlich bemerkbar und die Farben nehmen zu. Die Blüten erinnern uns an die kommende Fülle der Schöpfung, und die zunehmende Wärme verdeutlicht uns, woher das Leben kommt. Für all das lohnt es sich, den eigenen inneren Blick zu schärfen...

* * *

Wir sitzen oder stehen bewusst aufrecht.

Grußgebet

Wir richten unseren Blick für einige Augenblicke auf etwas Lebendiges, vielleicht etwas Grünes oder auch den Himmel. Danach schließen wir die Augen und achten für einige Züge auf unseren Atem. Wir öffnen die Augen und sprechen:

Gott, unser Schöpfer,
du bringst mit deiner Kraft all das
zum Leben, was mich umgibt.
Dein Lebenshauch macht auch
mich lebendig.

Dein Atem erfrischt meine Begegnungen.

Ich grüße Dich, Gott, in deiner Schöpfung und freue mich über deine Gegenwart.

Amen.

Stille - - - - -

Psalm-Meditation (nach Ps. 104)

Eine/r: Lobe den Herrn, meine Seele! Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest den Himmel aus wie ein Zelt und kommst daher auf den Fittichen des Windes.

Alle: Lobe den Herrn, meine Seele! Du lässt Brunnen quellen in den Tälern, dass alle Tiere des Feldes ihren Durst löschen. Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen in den Zweigen.

Eine/r: Lobe den Herrn, meine Seele! Du machst das Land voll Früchte. Du lässt Gras wachsen für das Vieh und die Saat, dass du Brot aus der Erde hervorbringst.

Alle: Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

■ Geste des Empfangens:

Die angewinkelten Unterarme links und rechts zur Seite strecken und die Hände mit den Handflächen nach oben drehen. Augen schließen. Einige Momente lang innehalten. Die Hände wie eine Schale aneinanderlegen und zum Herzen führen. Augen öffnen.

■ Impuls

Wie viele Blüten wachsen auf einem Kirschbaum? Wie viele Knospen machen sich bereit, Blätter zu entrollen?

Wie das alles funktioniert, können wir recht gut erklären – nicht aber das Warum. Warum lebt etwas? Warum leben wir selbst? Und warum gibt es auch die an-

dere Seite, die uns und der Welt nicht gut tut?

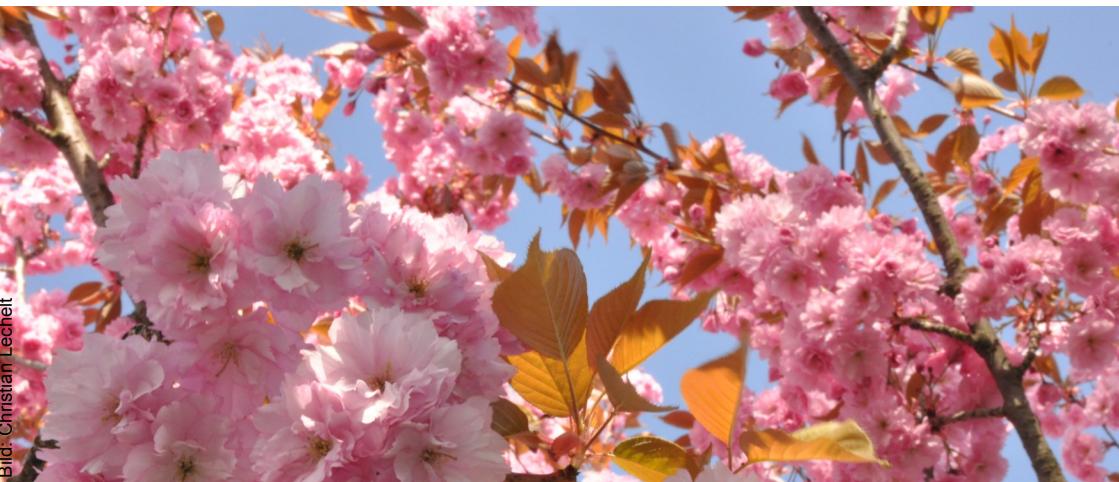
Auch wenn wir meinen, wir Menschen hätten keinen Bezug mehr zur Schöpfung, so sind wir immer noch so stark mit ihr verwoben, dass wir es gar nicht merken. Was wir essen und trinken, kommt aus ihr. Wir atmen und leben, wir lachen und lieben. All das ist Schöpfung.

Stille - - - - -

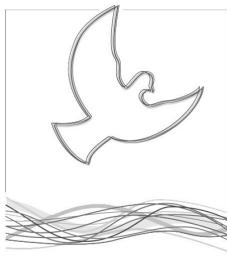
■ Segensbitte

Gott mache uns unsere Lebenskraft bewusst; Gott stärke unsere Seele; Gott schenke uns Kraft für unseren Tag und lege seinen Segen auf unsere Begegnungen. Amen.

Geste des Empfangens (s.o.) ■



Taufen



Verstorbene

Informationen mit personen
nur in der Druckversion ve

Für die Gemeinde verantwortlich: Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich einmal im Monat, um über gemeindliche Belange zu beraten. Es geht dabei um gottesdienstliche Fragen und die inhaltliche Ausrichtung der Gemeindearbeit, um Verwaltungs-, Finanz- und Baufragen und um vieles andere mehr. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes sind für sechs Jahre gewählt.

Ehrenamtliche Mitglieder:

Anette Böll, Lina Engelmann, Bettina Hamalega, Georg Ohl, Dr. Hans Pralle, Fabian Rapp, Axel Seipel (stellv. Vors.), Roswitha Wachsmann, Karen Zimmer,

Pfarrer:

Marco Glanz (Vors.), Christian Lechelt

Verstorbene

bezogenen Daten werden
öffentlicht

...e trauert um

Sie hat der Gemeinde durch ihren unermüdlichen Einsatz während der pfarramtlichen Dienstzeit ihres Mannes Helmut über mehr als dreißig Jahre hinweg unschätzbare Dienste erwiesen. Wir halten ihr Andenken aufrecht und fühlen uns ihren Kindern mit deren Familien tief verbunden.

Für den Kirchenvorstand:

Pfarrer Marco Glanz und Pfarrer Christian Lechelt

März



Informationen mit personen
nur in der Druckversion ver-

Hinweis zu Geburtstagen, Besuchen und Datenschutz

Im Gemeindebrief werden alle runden und „halbrunden“ Geburtstage ab 70 Jahren veröffentlicht. Ab 90 finden jährliche Veröffentlichungen statt. Sollten Sie keine Veröffentlichung oder keinen Besuch wünschen, genügt eine Mitteilung an das Gemeindebüro.

Besuche durch das Pfarteam finden bis auf weiteres noch eingeschränkt statt. Für ein persönliches Gespräch steht das Pfarteam telefonisch zur

Verfügung. In seelsorglichen Fällen fragen Sie bei den Pfarrern bitte direkt nach einem persönlichen Besuch (*siehe Rückseite*).

Ein Hinweis zum Datenschutz:
*Der Kirchenvorstand hat unter Berufung auf geltendes Recht beschlossen, auch künftig keine Veröffentlichung von Adressen im Gemeindebrief vorzunehmen, weder bei den Jubilar*innen noch bei den Konfirmand*innen.*



April



bezogenen Daten werden
öffentlicht

Mai





Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Redaktion und Korrektur-Team

Pfarrer Christian Lechelt (V.i.S.d.P.)
Bernhard Füßler, Ulrich Keil, Hartmut Richter, Beate Schimpf, Susanne Weschenfelder

Kontaktadresse

kontakte.gu@googlemail.com

Layout

Ulrich Keil, Christian Lechelt

Beiträge

Dr. Jürgen Courtin (jc), Dekanat (dekk), Marie Engelmann (me), Evangelische Öffentlichkeitsarbeit (eöa), Kerstin Glanz (kg), Marco Glanz (mg), Hospizverein (hv), Christian Lechelt (cl), Hartmut Richter (hr), Axel Seipel (as), Eva Wolf (ew), redaktionell bearbeitete Beiträge sind mit „red“ gekennzeichnet

Bildrechte

Kirchenlogo (Titelseite und Rückseite): Dagmar Waldkirch; alle weiteren Bilder sind gekennzeichnet und für die Verwendung im Gemeindebrief freigegeben

Druck

gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 2850 Exemplare

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

HINWEIS: Angesichts der Fülle an Informationen und Vorkommnissen in der Gemeinde kann es geschehen, dass Daten nicht, nicht vollständig oder falsch abgedruckt werden. Wir bitten Sie, dies zu entschuldigen und uns per E-Mail (siehe Impressum) oder telefonisch unter 06078-2445 zu benachrichtigen. Wir veröffentlichen die Korrektur im folgenden Gemeindebrief.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Juni bis August 2022) ist der **24.04.2022**.

Bei Eingang von Beiträgen nach Redaktionsschluss kann für eine Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Unsere Gemeinendarbeit wird von zwei eingetragenen Vereinen unterstützt:

Verein Evangelische Jugend

Vorsitzende: Kerstin Glanz

📞 06078 3300

Ev.Jugend.Gross-Umstadt@gmx.de

Freundeskreis Kirchenmusik

Vorsitzender: Thomas Blitz

📞 06078 7 34 99

Spendenkonto

Sparkasse Dieburg

IBAN: DE87 5085 2651 0010 0001 15

BIC: HELADEF1DIE



Diakonisches Werk	Am Darmstädter Schloss 2
■ Schwangerenberatung	Astrid Freund, ☎ 78 95 66
■ Jugendberufshilfe	Ursula Eilmes, ☎ 78 95 65
■ Allgemeine Lebensberatung, Einzel-, Paar- und Familien- beratung	NN
■ Gesprächskreis für Alkoholgefährdete	☎ 06151 926132 shg.gross-umstadt@web.de
Dekanatsjugendstelle	Manuela Bodensohn, Dekanats- jugendreferentin: ☎ 78259-25 und Rainer Volkmar, Dekanats- jugendreferent: ☎ 78259-11 Am Darmstädter Schloss 2, 64823 Groß-Umstadt
Klinikseelsorge	Pfarrerin Silvia Rollmann, ☎ 7 17 31
Altenheimseelsorge	Pfarrer Christian Lechelt, ☎ 911 008
Ökumenischer Hospizverein	Anja Schnellen, ☎ 759047
Trauerhandy	☎ 0175 5452177
Telefonseelsorge	☎ 0800 1110111 oder ☎ 0800 1110222
Erziehungsberatungsstelle Werner-Heisenberg-Str. 10.....	☎ 93 13 28
Drogenberatungsstelle	☎ 06151 294434
AIDS-Hilfe Darmstadt	☎ 06151 28073
Frauennotruf	☎ 06151 45511
Kinderschutzbund	☎ 06151 21066



Musik

Kantorei

Mittwoch, 20 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Eva Wolf, ☎ 06163 828899
wolf.odw@freenet.de

Blockflöten , Sopran- und Altblockflöten

Freitag, 15 bis 16 Uhr C-/Sopran- /Altflöten
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Eva Wolf, ☎ 06163 828899
wolf.odw@freenet.de

Posaunenchor

Posaunenchorprobe
Dienstag, 20 bis 21:30 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Christoph Däschner ☎ 911119
christoph@daeschner.net
www.posaunenchor-gross-umstadt.de

Gospelchor

Freitag, 19:30 Uhr, nach Terminplan
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Stefan Mann, ☎ 912115
st-mann@st-mann.de
www.gospelchor-gross-umstadt.de

Kinderchöre Kantorella

Donnerstag
Schulkinder von 16 bis 16:50 Uhr
Kindergartenkinder von 17 bis 17:45 Uhr
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Marcela Reckziegel :
☎ 0170 2472736
marcelareckziegel@seznam.cz

Kinder

Kindergottesdienst und Sonntagmorgentreff

Sonntag, 10 bis 11:30 Uhr,
alle 2 bis 3 Wochen, Gemeindehaus

Ansprechpartner*in: N.N.

Haben Sie Lust, Kindern spielerisch Glaubensdinge zu vermitteln? Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro!

Krabbelgruppe Zwergenpower

Donnerstag, 10 bis 11:30 Uhr,
Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Christine Kurz
☎ 0151 22906619



Erwachsene

**Ökumenischer Besuchsdienst
im Pflegeheim**

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Lechelt
 911008

**Runder Tisch Jüdisches Leben
in Groß-Umstadt**

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Lechelt,
 911008

Diakoniestation und Pflegeberatung

Ihre Anlaufstelle...

"Lichtblick"

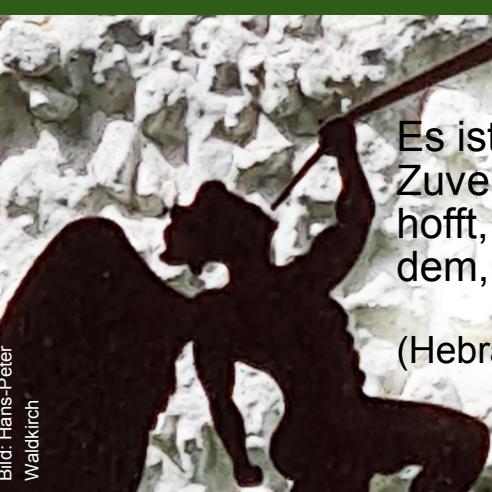
Betreuungsangebot für demenziell
erkrankte Menschen

"DA-SEIN"

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

- St.-Péray-Str. 9
64823 Groß-Umstadt
- 06078 2003
Fax: 06078-912679
- Bürozeiten:
montags bis freitags
8 bis 16 Uhr

Schluss-Impuls



Es ist aber der Glaube eine feste
Zuversicht dessen, was man
hofft, und ein Nichtzweifeln an
dem, was man nicht sieht.

(Hebräer 11,1)



Wenn Sie Fragen rund um unsere Gemeinde haben oder mehr über unser Gruppenangebot, die Kindertagesstätten, Taufen, Trauungen oder die Konfirmationen wissen möchten, sprechen Sie uns einfach an!



■ **Gemeindepbüro Für Groß-Umstadt und Semd**

Gemeindesekretärin Silke Schütz
Pfälzer Gasse 14
64823 Groß-Umstadt

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr
Do. 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon: 06078 - 24 45

Fax: 06078 - 93 08 52
E-Mail: kirchengemeinde.gross-
umstadt@ekhn.de
Internet: gross-umstadt.ekhn.de

■ **Hausmeisterin Kornelia Schöpp**

Telefon: 0151 - 42 87 27 80
(Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr)

■ **Küsterin Sabine Rapp**

Telefon: 06078 - 917 52 66

■ **Kantorin Eva Wolf**

Nonnenweg 35
64739 Höchst
Telefon: 06163 - 82 88 99
E-Mail: wolf.odw@freenet.de

■ **Pfarramt I**

Pfarrer Marco Glanz
Karlstraße 5
Telefon: 06078 - 33 00
E-Mail: marco.glanz@ekhn.de

■ **Pfarramt II**

Pfarrer Christian Lechelt
Wallstraße 9
Telefon: 06078 - 91 10 08
E-Mail: christian.lechelt@ekhn.de

■ **Ev. Kindertagesstätte Kinderzeit**

Leiterin Meike Eckert
Realschulstraße 7
Telefon: 06078 - 34 28
E-Mail: kita.kinderzeit.gross-
umstadt@ekhn.de

■ **Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen**

Leiterin Ulrike Reichwein
Goethestraße 3
Telefon: 06078 - 81 14
E-Mail: kita.regenbogen.gross-
umstadt@ekhn.de

■ **Gemeindepädagogin Hannah Lieb**

Ev. Dekanat Vorderer Odenwald
Telefon: 0179/7555479
E-Mail: hannah.lieb@ekhn.de